

Schuldempänger von Gottes Gnade.

Während der letzten Jahre vor dem Kriege standen die Staatsoberhäupter — nach Gehaltsklassen geordnet — mit den folgenden Ausgabenposten in den Staatsbüchern:

Table with 2 columns: Name of the head of state and their salary. Includes President of the USA (200,000 M.), King of Denmark (1,180,000 M.), Emperor of Austria (12,750,000 M.), etc.

Aus dieser kleinen Lohnliste ist zu ersehen, daß die deutschen Bundesstaaten — auch Wilhelm wurde von Preußen besoldet — es wirklich hoch bezahlte haben, vergleicht zu werden.

Heute wird so getan, als habe man früher den Hohenzollern die Gehaltszulagen geradezu aufdrängen müssen. Dazu ist festzustellen, daß unter der Regierung Wilhelms II. jede Erhöhung der Zivilliste eine Art öffentlicher Skandal war.

Das beim Reichsversicherungsamt gebildete Reichsschiedsamt für Verste und Krankenkassen besteht aus dem Vorsitzenden, Senatpräsident Dr. Spiegelthal, zwei unparteiischen Beisitzern, Oberregierungsrat Bruno Kühne und Universitätsprofessor Dr. Kasel, ihren Stellvertretern, Oberregierungsrat Dr. Traandner und Universitätsprofessor Dr. Lipe, ferner je drei Vertretern der Spitzenverbände der Verste und der Krankenkassen sowie deren Stellvertretern.

Berlin, 10. Dez. In der heutigen Kabinettsitzung beantragte der Reichsarbeitsminister den sofortigen Erlass einer Verordnung zur Ausführung des § 7 der Arbeitszeitverordnung in Koffereien und Hochfeuertöpfen. Das Kabinett beschloß jedoch, das Gutachten des vorläufigen Reichswirtschaftsrates in dieser Frage abzuwarten unter der Voraussetzung, daß dieses Gutachten spätestens zu Beginn des nächsten Monats vorliegen wird, so daß gegebenenfalls die Verordnung bis zum März 1925 in Kraft gesetzt werden kann.

Die Notwendigkeit der Aufwertung der Kommunalanleihen.

Eine Entschließung der Dresdner Handelskammer. Die Handelskammer Dresden hat in einem Bericht an die Handelskammer Bittau als den Vorort der sächsischen Handelskammern darauf hingewiesen, daß es wünschenswert erscheine, daß die Gemeinden von Zeit zu Zeit die Möglichkeit einer in den Grenzen ihrer Leistungsfähigkeit liegenden Aufwertung der Kommunalanleihen nachprüfen.

Der Sieger.

Roman von Marie Stahl. (46. Fortsetzung.)

Jetzt aber kam ihr zum Bewußtsein, auf wie schwachen Füßen sie stand und wie ihre Kräfte erschöpft waren. Der vernichtende Schlag, der Verlust des geliebten Gatten war viel zu viel für sie gewesen nach der noch nicht völlig überwundenen schweren Grippe und hatten die Aufregungen der letzten Tage sie aufrechterhalten, so folgte jetzt die Reaktion. Nach dem Abschied von ihrem Sohn fiel sie zusammen.

Noch sie wollte und konnte Herrn von Wannersberg nicht zum zweiten Male abweisen, darum raffte sie ihre ganze Energie zusammen, um ihm ruhig und gefaßt zu begegnen. Und wieder standen sich beide im Salon unter dem Bilde der geborenen Gräfin Rosenhagen gegenüber, die in ihrem stolzen grünen Samtkleid den schwarzen Federbüschel in der ringgeschmückten Hand hielt, als wolle sie jemand zur Tür hinaus.

Duwe empfand eine weihnüchtige Umwandlung, als sie sah, wie jetzt gealtert Wannersberg war, wie scharf die charakteristischen Züge von der Nase abwärts sein Gesicht zeichneten, das eingetrocknet und blaß erschien. Und in dem Gefühl, daß sie ihm gegenüber Siegerin geblieben, tat es ihr weh, ihn geschädigt zu haben. Sie hatte doch niemand ein Leid tun wollen und immer nur das Verlangen gehabt, Liebe zu geben und zu nehmen und mit allen in Frieden zu leben. Der Bruch zwischen Vater und Kindern, den sie ungewollt verschuldet, bildete den einzigen Schatten auf ihrer glücklichen Ehe.

In einer warmen Aufwallung streckte sie dem ihr Unterlegenen die Hand entgegen und sagte herzlich: „Ich danke Ihnen, daß Sie kommen. Sie glauben nicht, wie glücklich ich sein würde, wenn dieses Haus häufig wieder seine alten Besuche auf Sie und die Ihren geltend machen dürfte.“

Er ließ seinen Handschuh fallen und blickte sie danach, was die gebotene Hand nicht sein zu müssen,

kammern wegen Beseitigung dieser Steuern angezogen. In einem Bericht an das Landesfinanzamt Dresden wurde beklagt, daß bei Verarbeitung von Zucker zu Appreturmittel und anderen chemischen Erzeugnissen der Erlaß der Zuckersteuer erzwungen werde.

Die Konfrontation im Ebert-Prozeß.

Die gestrige Vormittagsverhandlung im Magdeburger Weisungsbereich des Reichspräsidenten gegen Klotz war zeitig unterbrochen worden, weil das Gericht sich nach Berlin in die Wohnung des Reichspräsidenten begeben mußte, um dort den Zeugen Eyrich mit dem Reichspräsidenten zu konfrontieren. Diese Konfrontation erfolgte nachmittags nach 5 Uhr. Um 1/2 7 Uhr abends dauerte im Hause des Reichspräsidenten die Vernehmung noch fort. Wie verlautet, wird heute, sobald das Gericht in Magdeburg von dem Protokoll Kenntnis genommen haben wird, ein Bericht über die Vernehmung ausgegeben werden.

Aus Stadt und Land.

Aus, 11. Dezember.

Öffentliche Stadtverordnetenversammlung

Freitag, 12. Dezember 1924 nachmittags 4 1/2 Uhr im Stadtverordnetenversammlungssaale.

- Tagesordnung: a) öffentlich: 1. Besuch der Gemeinde Jchorlau um Gewährung eines einmaligen Beitrages für die Unterhaltung der Laifstraße. 2. Teilweise Nichtanrechnung der Bezüge aus der Arbeiterversicherung auf die Renten aus der Arbeiter-Ruhekassentasse. 3. Verlegung der Beidigungsstelle der Feueralarmeinrichtung. 4. Beschaffung von 6 zweiholmigen Steigerleitern. 5. Anschaffung von 6 Trockenfeuerlöschern. 6. Verlängerung der Hauptwasserleitung nach dem Eichert. 7. Feststellung der Goldmark-Bilanz für das Wasserwerk. 8. Gewährung eines Vorschusses zur Begründung einer Kleiderkassette für die Polizeibeamten. 9a. Bericht über den Brand in den städtischen Poststellen. 9b. Antrag der kommunistischen Fraktion auf vorläufige Amtsenthebung der bei dieser Sache beteiligten Polizeibeamten. 10. Desgl. der kommunistischen Fraktion, zu beschließen, daß bei zukünftigen Leichenbegängnissen und ähnlichen Fällen öffentliche Straßen nicht mehr abzusperren sind. 11. Desgl. der kommunistischen Fraktion, Freilassung der politischen Gefangenen betreffend.

Meisterprüfung. Vor der zuständigen Meisterprüfungskommission unter dem Vorsitz des Kupfer- und Zinnmeister Otto Köhler aus Reichenbach i. S. hat sich letzthin der Kupfer- und Zinnmeister Willy Hagemann aus Aue der Meisterprüfung unterzogen und sie bestanden.

Die Weihnachtsfeier des Frauen-Vereins findet Sonntag, den 14. Dezember nachmittags 4 Uhr im großen Saale des Nicolai-Parkhauses statt. An der Feier können wegen des starken Platzmangels und der übergroßen Zahl der Pflegerinnen nur diejenigen Pflegerinnen teilnehmen, die Einladungsarten erhalten haben und beim Eingang abgeben, von jeder Pflegerinssfamilie auch nur eine Person, jedoch Mütter mit Kindern, Großmütter mit Enkeln keinen Zutritt finden können. Geschenke, die zur Weihnachtsbescherung noch zugebracht sind, möchten bis Sonntagabend mittag bei der ersten Vorsteherin, Frau von Stein, oder bei der zweiten Vorsteherin, Frau Prarrer Dertel, abgegeben werden.

Die Rentenzahlung für Januar. Die von den Postanstalten zu zahlenden Renten für Kriegsbeschädigte und Kriegshinterbliebene werden für Januar bereits am Sonntag, den 27. Dezember ausgezahlt. Wie der Reichsbund der Kriegsbeschädigten mitteilt, hat das Reichsarbeitsministerium dem Antrag, die Renten noch vor dem Weihnachtsfest auszuzahlen, nicht stattgegeben. Begründet wurde dies damit, daß bei der Auszahlung noch vor Weihnachten für die Beteiligten bei Jahresbeginn Zahlungsschwierigkeiten entstehen würden, in-

und dann ging er gleich auf die andere Seite, so daß der Sozialist zwischen ihnen stand.

„Das hoffe ich allerdings, aber ich fürchte, in anderer Weise, als Sie es sich denken,“ erwiderte er mit einem Zucken am Nase und Mundwinkel, das vielleicht ein überlegenes Lächeln andeuten sollte, doch mehr der Grimasse eines Menschen gleich, dem man auf die Zähneraugen getreten. „Und um gleich alles zwischen uns klarzustellen, damit Sie nicht von falschen Voraussetzungen ausgehen, teile ich Ihnen mit, daß ich das Testament meines Schwiegervaters anzusehen gedenke, wenn Sie nicht vorher freiwillig für sich und Ihren Sohn auf unrechtmäßige Ansprüche verzichten,“ fuhr er kaltblütig fort, indem er sich mit einem Knick so fest in den selbsten Bessel setzte, als gedächte er, diesen Platz für alle Zeiten zu besetzen.

Duwe, die sich auf den Rand des Sofas niedergelassen, als beabsichtigte sie nicht lange dort zu bleiben, sah ihn an, als verstände sie ihn nicht.

„Mit einem Worte, ich beabsichtige Klage wider Sie zu erheben, daß Sie meinen Schwiegervater betrogen haben, daß Ihr Sohn nicht sein Sohn ist, sondern das Kind eines verstorbenen Volksschullehrers, infolgedessen nicht erbberechtigt ist auf Mahlow,“ sagte der Regierungsrat mit harten, deutlichen Worten. „Ich habe Beweise zur Hand, daß ein Verkehr, ein heimlicher Verkehr zwischen Ihnen und Lebrecht Wolkmann, dem Neffen Pastor Störtebeck, in den Kornfeldern zwischen Mahlow und Mahlehe stattgefunden hat, wenige Tage vor Ihrer Hochzeit. Der junge Wolkmann hat schriftliche Beweise dafür hinterlassen und die um einige Wochen in der Ehe verfrühten Geburt Ihres Sohnes bestätigt diese unanfechtbaren Urkunden. Wenn sich mein Schwiegervater gegen diese Beweise taub und blind gemacht hat, so ist das einer Leidenhaft zuzuschreiben, deren armenleidenber Elabetter alternde Männer leider so oft zum Opfer fallen, wenn sie einer überlegenen Verführungskraft begegnen. Noch glauben Sie nur nicht, daß Sie einen Mann wie mich dem Spiel der Leiden spielen konnten.“

dem erfahrungsgemäß zu diesem Zeitpunkt größere Ausgaben zu leisten seien. Da aber außer der Januarrate eine Nachzahlung in dem Betrage enthalten sei, erfolge eine Vorverlegung des Zahlendes auf den 27. Dezember. Den Bedürfnissen unter den Kriegsbeschädigten und Kriegshinterbliebenen zahlen die Stellen der sozialen Fürsorge die erhöhte Zulage noch vor Weihnachten.

Am Freitag, den 12. Dezember 1924 zählt die Güterliste Aue an die Ruhe- und Wartgeldempänger sowie an die Hinterbliebenen den Rest der Dezemberbezüge.

Viehählung. Am 1. Dezember 1924 hat auch in der Stadt Aue wiederum eine Viehhählung stattgefunden. Ueber ihr Endergebnis ist folgendes zu berichten: Es sind gezählt worden: 234 Pferde, 188 Stück Rindvieh, 89 Schafe, 286 Schweine, 804 Flegeln, 811 Gänse, 165 Enten, 4125 Hühner, 78 Perl- und Truthühner. Die Gesamtzahl der Viehbestände der Haushaltungen belief sich auf 800. Bei der am 1. Oktober 1923 erfolgten Hählung, die sich nur auf das Rindvieh, die Schafe, Schweine und Flegeln erstreckt hat, waren vorhanden: 187 Stück Rindvieh, 29 Schafe, 299 Schweine und 408 Flegeln. Die Zahl des Rindviehs und der Schafe hat sich somit im vergangenen Jahre nicht unwesentlich vermehrt, die Zahl der Schweine etwas, die der Flegeln aber wesentlich verringert.

Erzgebirge und Sachsen.

Schneeberg. Beim gang. Fast 78 Jahre alt, starb am 6. dieses Monats Seminaroberlehrer i. R. Prof. Friedrich Wilhelm Himm. Im Seminar zu Plauen für den Volksschullehrer vorgebildet, studierte er nach einigen Jahren der Lehrtätigkeit an der Schule seiner Heimatstadt Reichenbach in Leipzig Pädagogik, wirkte von 1872 bis 1877 am Seminar Dresden-Friedrichstadt und dann 87 Jahre hindurch am hiesigen Seminar.

Jchorlau. Weihnachtsstille. Um den Armen unserer Gemeinde eine Weihnachtsfreude zu bereiten, erlöst der Gemeinderat einen herzlichen Weihnachtsaufruf an alle die, die nicht hinabgeglitten sind in dauernde Not und Entbehrung. Jedes Scherlein ist willkommen, gleichgültig, ob Geld oder Naturalien. Die Spenden werden im Gemeindefaß entgegengenommen. Es ist zu hoffen, daß recht zahlreiche Gaben fließen, um in dringendsten Notfällen zum Heile der Liebe eine kleine Linderung, eine Freude bereiten zu können.

Reudorf. Nordversuch. Der Bäckergehilfe Alfred Behold von hier, der mit den Dienstmädchen Rosa V. seit etwa einem Jahre ein Verhältnis unterhielt, das nicht ohne Folgen geblieben war, befand sich mit dem Mädchen auf dem Heimweg. Als die beiden in die Nähe des Mühlgraben-schlechtes kamen, packte Behold plötzlich das Mädchen und warf es in das tiefe Wasserloch, das unterirdisch zur Mühle führt. Das Mädchen schrie aber so laut, daß eine Frau herbeieilte. Behold hatte inzwischen wohl auch erkannt, was er getan hatte und holte eine in der Nähe stehende Leiter herbei, mit deren Hilfe er und die Frau das Mädchen wieder aus dem Wasser zogen. Sie gingen darauf nebeneinander ihren Weg weiter. Aber bald geriet Behold das Mädchen wieder einen Abhang hinunter, da sie, wie er angibt, nicht mit ihm gehen wollte. Der Täter soll bereits früher Mord- und Selbstmordabsichten geäußert haben. Er gibt jetzt an, seine Braut habe sich bereit erklärt, zusammen mit ihm aus dem Leben zu scheiden. Er ist sofort von der Granzähler Polizei festgenommen und nach dem ersten Verhör in das Amtsgericht Annaberg überführt worden. Das Mädchen hat jedenfalls außer dem seelischen noch körperlichen Schaden erlitten.

Plauen i. V. Wahlkurier für die Strecke Plauen, Reichenbach, Jwidau, Glauchau, Chemnitz. Ebenso wie bei der letzten Reichstagswahl hatte auch diesmal Plauen als die entfernteste gelegene Stadt den Wahlkurier zu stellen, dem die Aufgabe zufällt, die Wahlunterlagen des Bezirks nach Chemnitz zu bringen. Der Rat hat mit diesem Amte wieder den Ratsoberverwaltungsbeamten Grabowitsch beauftragt. Der Wahlkurier verließ am Dienstag, früh 6,59 Uhr mit den Wahlunterlagen aus unserer Stadt den oberen Bahnhof, nahm 7,13 Uhr in Pörschgrün die Niederschriften der Stadt Treuen, 7,42 in Reichenbach diejenigen aus den Städten Reichenbach und Wglaun, 7,58 in Reichenbach diejenigen aus Reichenbach, 8,57 in Jwidau die Niederschriften aus Jwidau, Kirchberg, Oelsnitz, Falkenstein, Auerbach, Sengen-

Duwe hatte sich langsam erhoben und stand starr, mit der Hand krampfhaft an den Tisch geklammert.

„Ich erlaube Sie, mich zu verlassen — bitte — gehen Sie — ich habe keine Antwort für Sie — bitte —“ Sie wies nach der Tür, ihre Stimme klang.

„Sie können heute noch von Ihrem Hausrecht Gebrauch machen und mich hinauswerfen,“ entgegnete Wannersberg, sich ebenfalls erhebend. „Ich gebe Ihnen aber zu bedenken, daß es sehr viel besser für Sie sein möchte, mich anzuhören und ruhig mit mir zu verhandeln. Ein Prozeß würde sehr unangenehm für Sie werden und Sie in peinlicher Weise bloßstellen. Sie können sich denken, daß ich meine Anschuldigungen nicht aus der Luft gegriffen habe. Ich habe die Zeit gehabt, das Material zu sammeln und bis in alle Details zu prüfen und richtig zu stellen. Ich gehe einen sicheren Weg, der mich zum Ziele führen muß. Außer dem Schriftstück der Liebeserklärung, die Sie dem jungen Wolkmann eigenhändig mit Datumangabe in sein Notizbuch geschrieben haben, ist Frau Auguste Störtebeck persönlich Zeuge eines unerlaubten Verkehrs zwischen Ihnen und dem Seminaristen, dessen Augenzeuge sie an eben demselben Abend geworden, dessen Datum Sie niedergeschrieben. Sie ist eine unbescholtene Frau und wird ihre Aussage vor Gericht unter Eid abgeben, wenn Sie es dazu kommen lassen. Solange mein Schwiegervater lebte, haben wir geschwiegen. Wir haben alle Ungerechtigkeiten ertragen aus Rücksicht auf den alternden Mann, um ihn nicht vor der Welt zu kompromittieren. Doch nun ist tot und die Familie im Mannesstamm erloschen ist, haben wir keine Schonung mehr. Niemals werde ich den Frevel büßen, den untergeschobenen Sohn an Stelle des rechtmäßigen Besitzers zu sehen. Vielleicht entschließen Sie sich doch lieber, die Sache mit uns gütlich beizulegen. Falls Sie gestehen und verzichten für Ihren Sohn, bliebe Ihnen immer noch die Versorgung als Witwe des Verstorbenen und das ist ja — eingebend Ihrer früheren Verhältnisse — immerhin ein sehr erträgliches Los.“

(Fortsetzung folgt.)